

Die Fachkräfte einfach selbst ausbilden

Sanitärunternehmen Roder setzt auf familiäres Klima. Lars Kell und Sascha Paulus schließen als Innungsbeste ab.

VON HEINER SCHEPP

MÜTZENICH Fachkräftemangel, offene Stellen und unbesetzte Ausbildungsplätze. Diese und andere Probleme begleiten das Handwerk in Deutschland allgemein und die Sanitärbranche im Besonderen seit einigen Jahren. Das kleine mittelständische Traditionsunternehmen Roder mit Sitz in Mützenich wirkt diesen Umständen mit verstärkter Ausbildung entgegen – und das mit großem Erfolg.

Neun Gesellen und drei Lehrlinge

Neun Gesellen und drei Lehrlinge beschäftigt die Firma Roder aktuell oder anders gesagt: Ein Viertel der Arbeiter sind Auszubildende. „Sich die eigenen Leute auszubilden ist der richtige Weg gegen den Fachkräftemangel“, sagt Klaus Kaulen, der das Unternehmen seit 1. Januar 2015 leitet. In den vergangenen fünf Jahren hat er dies gemeinsam mit Günter Roder getan, der seinerseits den Betrieb 1985 von seinem Vater und Firmengründer Max Roder übernommen hatte. Zum Ende des Jahres geht Günter Roder in den Ruhestand, wird aber in zweiter Reihe seinem Nachfolger Klaus Kaulen und seinen Mitarbeitern noch beratend zur Seite stehen.

Die familiäre Atmosphäre auf dem Betriebsgelände im Schiffenborn ist für Klaus Kaulen auch ein gewichtiger Faktor für die erfolgreiche Suche nach Auszubildenden. „Im Gegensatz zu anderen Sanitärfirmen freuen wir uns jedes Jahr über zwei bis drei Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz und können aussuchen, ob es auch menschlich passt, was uns ebenfalls sehr wichtig ist.“

Gegeneinander geschraubt

Gepasst hat es auf jeden Fall auch vor gut drei Jahren, als Lars Kell aus Strauch und Sascha Paulus aus Kalterherberg ihre Berufsausbildung bei der Firma Roder begannen. Lars Kell entschied sich für eine Ausbildung in Mützenich, obwohl sein Vater selbst eine erfolgreiche Sanitärfirma betreibt. „Ich wollte einfach auch mal einen anderen ‚Stall‘ sehen und hatte viel Gutes von der Firma Roder gehört“, sagt der 24-Jährige heute. Dass es die richtige Entscheidung



Lars Kell, Klaus Kaulen, Sascha Paulus und Laura Rader sehen die regionale Verbundenheit und ein familiäres Betriebsklima als Gründe dafür, dass das Mützenicher Traditionsunternehmen Roder nicht mit den allgemeinen Problemen der Branche zu kämpfen hat.

FOTOS: H. SCHEPP

war, zeigte sich nun auch bei der Gesellenprüfung, die Lars Kell als Innungsbester wurde. Die Berufsschule mussten sie als Blockunterricht an der Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen und am BKE in Eschweiler besuchen, hinzu kamen die überbetriebliche Ausbildung und Prüfung bei der Innung Aachen-Stadt abgelegt – und – Duplizität der Ereignisse – gleichfalls Innungsbester wurde. Damit qualifizierten sich beide für den Leistungswettbewerb und machten hier die beiden ersten Plätze unter sich aus. „Da haben sie quasi gegeneinander geschraubt“, erzählt Klaus Kaulen lachend und fügt hinzu: „... und das Eifeler Handwerk und unsere Firma glänzend vertreten!“ Zuvor hatten Lars Kell und Sascha Paulus ihre Ausbildung von den üblichen dreieinhalb Jahren auf drei Jahre verkürzen können, weil sie den

schulischen Teil der Lehrzeit schneller bewältigten als die meisten Klassenkameraden. Die Berufsschule mussten sie als Blockunterricht an der Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen und am BKE in Eschweiler besuchen, hinzu kamen die überbetriebliche Ausbildung und vor allem die praktische Ausbildung im Mützenicher Betrieb.

„Da lernt man einfach am meisten, wenn man mit den erfahrenen Gesellen und Meistern auf die Baustelle fährt, genau hinschaut und irgendwann selber macht.“

Sascha Paulus (19/Kalterherberg), Innungssieger im Sanitärhandwerk

das tut auch Lars Kell, der aber naturgemäß seinen Weg irgendwann im väterlichen Betrieb fortsetzen möchte. Beide streben perspektivisch die Meisterprüfung an, denn das ist für alle erfolgreichen Gesellen die Krönung des beruflichen Werdegangs.

Lars Kell und Sascha Paulus können jungen Menschen, die keinen akademischen Beruf oder eine Tätigkeit im Büro anstreben, eine Ausbildung im Handwerk nur empfehlen. „In vielen Köpfen schwirrt leider immer noch das Vorurteil von der schlechten Bezahlung und körperlichen Belastung im Handwerk herum, aber beides hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt“, sagt

Lars Kell. Gerade im Sanitärhandwerk mache moderne Technik im Heizungsbereich oder bei der Umwälztechnik heute eine Ausbildung sehr interessant.

„Das wäre durchaus auch etwas für weibliche Lehrlinge, aber deren Quote geht in unserer Branche gegen Null“, wundert sich Klaus Kaulen. Mit Laura Rader hat die Firma Roder immerhin eine junge Dame für eine andere wichtige Funktion im Betrieb gewinnen können: Neben der normalen Büro-tätigkeit hat die 26-Jährige vor kurzem die Bäderplanung für

die Kunden übernommen und bildet sich derzeit hier auch gezielt fort. „Ich komme eigentlich aus dem Einzelhandel, habe mich dann aber vor drei Jahren für die Firma Roder entschieden, da ich eine neue berufliche Herausforderung suchte“, erzählt Laura Rader, die es indes nicht beim Planen moderner Bäder am Bildschirm belässt, sondern auch selbst schon auf der Baustelle mitgearbeitet hat. „Das ist einfach etwas ganz Anderes als die Arbeit am PC“, erzählt sie und sieht den Bereich Badplanung ohnehin besser bei einer Frau aufgehoben: „Schließlich geht es da auch um Gestaltung und Farben, um Ästhetik und Design“, meint sie augenzwinkernd.

Auch die einzige Frau im Betrieb lobt die familiäre Atmosphäre und sieht das Betriebsklima als Geheimnis des Erfolges. „Die gute Auftragslage würde jederzeit ein Aufstocken auf 15 oder 20 Mitarbeiter rechtfertigen. Das wollen wir aber bewusst nicht, weil genau dieses Familiäre dann verloren ginge und ich eben nicht mehr jeden Mitarbeiter so im Blick haben könnte wie heute“, gibt Klaus Kaulen die Firmenphilosophie preis. Dazu gehört auch, dass 90 Prozent der angenommenen Aufträge im Altkreis Monschau sind und die Mitarbeiter allesamt aus der Nordeifel kommen. „Viele kommen sogar mit dem Fahrrad zur Arbeit“, weiß Klaus Kaulen und Lars Kell ergänzt lachend: „Als Straucher bin ich hier fast schon Ausländer.“

Praktikum als erster Schritt

Den eingeschlagenen Weg möchte man in Mützenich weitergehen und freut sich auf die nächste Generation Azubis. Ein Lehrling ist im zweiten Ausbildungsjahr, zwei junge Männer, die von der Sekundarschule in Simmerath kamen, haben vor wenigen Wochen ihre Ausbildung begonnen. Über ein Praktikum hatten sie zuvor den Betrieb und den Beruf kennengelernt und erhielten den Ausbildungsplatz. Klaus Kaulen rät daher allen jungen Menschen, die in diesen Wochen in die Berufsorientierung einsteigen, sich frühzeitig für ein Praktikum im Handwerk zu entscheiden und zu bewerben. „Denn das“, so Kaulen, „ist der erste Schritt in die richtige Richtung.“



Patrick Heck ist einer von aktuell drei Auszubildenden der Firma Roder. Der junge Höfener ist im zweiten Lehrjahr als Heizungs- und Sanitärtechniker.

2. PoliTour trotz Regen ein Erfolg

Rund 50 Biker nehmen an der polizeigeführten Bikerfahrt durch die Eifel teil

DÜREN/NORDEIFEL Zum zweiten Mal konnten interessierte Biker am vergangenen Samstag an einer von der Polizei Düren geführten Motorrad-Ausfahrt durch die Eifel teilnehmen. Dabei erfuhren sie Einiges zu den Themen Unfallprävention und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Das mäßige Wetter hielt die Teilnehmer nicht ab. Insgesamt 50 Motorräder nahmen an der diesjährigen PoliTour „Eifel“ teil. Aufgeteilt in vier Gruppen wurden die 42 Biker jeweils von einem Polizei-Kradfahrer und einem Mitglied der Motorradstaffel der Johanniter-Unfall-Hilfe begleitet. Vom Indemann aus starteten die

Gruppen leicht zeitversetzt in Richtung Eifel. Über Schevenhütte, Bergstein und Zerkall ging es zuerst nach Schmidt. Dort konnten die Motorradfahrer ihr Wissen in puncto Erste-Hilfe-Maßnahmen auffrischen.

Gelasert und informiert

Von Schmidt aus fuhren die Gruppen anschließend weiter nach Heimbach. Dort konnten die 42 Teilnehmer selbst Geschwindigkeitsmessungen mit der Laser-Pistole durchführen und sich über das ProViDa-Kraftrad informieren. Auf den ersten Blick nicht von einem

normalen Motorrad zu unterscheiden, zeichnet das ProViDa-Krad unter anderem Geschwindigkeitsüber-tretungen und Verkehrsverstöße per Video auf. An der letzten Station, der ehemaligen NS-Ordensburg Vogel-sang, gaben die Verkehrssicherheits-Berater der Polizei Düren Informationen zu Schutzbekleidung und Sichtbarkeit.

Das Fazit: Die PoliTour ist ein wichtiges Instrument in der polizeilichen Präventionsarbeit geworden, das von der Zielgruppe sehr gut angenommen wird. Die Polizei Düren freut sich bereits heute auf die PoliTour „Eifel“ 2020.

Neuer Job für Topp

Ortsvorsteher nun Gewerkschaftssekretär in Münster

ROLLESBROICH Der Rollesbroicher Ortsvorsteher und SPD-Politiker Marc Topp hat bei der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, wo er bereits früher auf Bundesebene für die Tarifarbeit zuständig war, einen neuen Job erhalten. Der ehemalige Vorsitzende des Gesamtpersonalrats und des Personalrats des Stadtbetriebs der Stadt Aachen ist nun als Gewerkschaftssekretär bei Verdi in Münster im „Fachbereich 02“ tätig. Sein Tätigkeitsfeld umfasst dort den Bereich Ver- und Entsorgung, womit Topp für die beruflichen, fachlichen und sozialen Interessen der Arbeitnehmer zuständig ist, die in

der Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie im Bergbau tätig sind. 2018 war Marc Topp im Übrigen kurzfristig bei Verdi in Hessen beschäftigt, bis er im August 2018 dieses Arbeitsverhältnis „wegen der Diskussion um seine Person und um Verdi nicht weiter zu belasten“ wieder auflöste. Auf Nachfrage unserer Zeitung wollte Marc Topp zu seiner neuen Tätigkeit keine Stellungnahme abgeben. Auch Verdi hüllte sich dazu in Schweigen. Über sein neues Tätigkeitsfeld hat Topp auch den Simmerather SPD-Ortsverband informiert, wie aus SPD-Kreisen zu vernehmen war. (ho)

EIFELWETTER



Weiterhin windig

Lage: Nach Abzug des Tiefs Mortimer lauert schon das nächste Sturmtief namens Nils und erreicht uns in der neuen Woche. Dazu bleibt es unbeständig und windig, ehe es zur Wochenmitte deutlich kühler wird. Aber dann beruhigt sich das Wetter vorübergehend bei uns.

Heute und morgen: Am Montag ist es wechselnd bewölkt mit kurzen sonnigen Abschnitten. Dabei kann es immer wieder Schauer geben, teils mit kurzen Gewittern. Die Temperaturen liegen um 12 Grad im Brackvein, 13 Grad in Simmerath und Kesternich. In Schmidt und Roetgen sind es um 14 Grad, während in Rurberg und Woffelsbach 16 Grad erreicht werden. Frischer Westwind mit starken Böen, teils noch stürmischen Böen.

Am Dienstag erneut sehr windig mit immer wieder teils kräftigem Regen. Dazu nur wenig Sonne und örtlich Gewitter bei milden 15 bis 20 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag nur noch wenige Schauer und mehr Beruhigung, teils mit sonnigen Phasen. Aber es werden nur noch 9 bis 14 Grad erreicht.

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Keine Samstagsöffnung im Monat Oktober

MONSCHAU Die Samstagsöffnung der Stadtverwaltung Monschau wie auch die Bürgersprechstunde der Bürgermeisterin finden im Monat Oktober nicht statt.

Bürgersprechstunde der CDU-Fraktion

MONSCHAU Die CDU-Fraktion Monschau ist offen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Monschau und führt deswegen auch 2019 monatlich eine Bürgersprechstunde durch. Die nächste Sprechstunde findet statt am Montag, 7. Oktober, von 16 bis 18 Uhr, im Rathaus Monschau, Raum 302/303. Zu erreichen ist Fraktionsvorsitzender Micha Kreitz ohne Voranmeldung und auch telefonisch unter 02472/81251.

Turnhallen bleiben auch in den Ferien geöffnet

MONSCHAU Die städtischen Turnhallen stehen in den diesjährigen Herbstferien (14. bis 27. Oktober) durchgehend für den Vereinssport zur Verfügung. Ausnahme ist die Turnhalle Konzen, sie bleibt in der ersten Ferienwoche (14. bis 18. Oktober) wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
 🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
 @ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
 📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
 🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
 @ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
 📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
 Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
 @ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
 📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt